



Kurt Kapp

Stv. Leiter des Referats für
Arbeit und Wirtschaft
Leiter Wirtschaftsförderung

- I. An den Vorsitzenden
des Bezirksausschusses 2
Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt
Herrn Alexander Miklosy
BA-Geschäftsstelle Mitte
Tal 13

80331 München

Datum
12.02.2018

Aufstellung von MVG Fahrkartenautomaten

BA-Antrag-Nr. 14-20 / B 04291 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 02 –
Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt vom 21.11.2017

Sehr geehrter Herr Miklosy,

der Bezirksausschuss des Stadtbezirks 2 Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt hat am 21.11.2017 beantragt, die Aufstellung eines Fahrkartenautomaten an der MVG-Haltestelle Roecklplatz sowie den beiden Haltestellen Baldeplatz und Thalkirchnerstr./ Zenettistr. zu prüfen.

Es handelt sich um eine laufende Angelegenheit im Sinne des § 37 Abs. 1 Nr. 1 der Gemeindeordnung. Zuständig ist daher der Oberbürgermeister, der das Referat für Arbeit und Wirtschaft mit der Beantwortung beauftragt hat.

Wir haben diesbezüglich die Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) um Stellungnahme gebeten, die uns Folgendes mitteilte:

„Stationäre Fahrkartenautomaten dienen im MVG-Netz vorrangig der Ausstattung von U-Bahnhöfen und Haltestellen mit hohem Kundenaufkommen, insbesondere an Knotenpunkten des ÖPNV. An der Haltestelle Roecklplatz hat die MVG keinen stationären Fahrkartenvertrieb vorgesehen, da diese Kriterien nicht erfüllt werden.

Bei der Bewertung der Vertriebsdichte ist zu berücksichtigen, dass die dort verkehrende Linie 132 mehrere zentrale Verknüpfungspunkte im MVG- und S-Bahn-Netz (u.a. Isartor, Fraunhoferstraße, Harras) miteinander verbindet, an denen ein vollständiger Vertrieb mit Fahrkartenautomaten und Ticketpartnern der MVG und der Verbundpartner S-Bahn München und BOB zur Verfügung stehen. Insofern ist entlang der Fahrtstrecke eine angemessene Versorgung mit Fahrkarten für die Nutzer der Linie 132 an den Verknüpfungspunkten

Herzog-Wilhelm-Str. 15
80331 München
Telefon: (089) 233-22605
Telefax: (089) 233-27651
business@muenchen.de

sichergestellt.

Vor Ort zusteigende Fahrgäste können sich in jedem Bus jederzeit mit Fahrkarten des Zonentarifs aus den dort installierten Automaten versorgen. Dieser Vertriebsweg wird für die Kunden zunehmend attraktiv und gleichwertig zu anderen Vertriebswegen, da die Busautomaten im Zuge des Austauschs auf neue Geräte ein erweitertes Sortiment des Zonentarifs inklusive Streifenkarte und alle gängigen Bezahlungsmöglichkeiten aufweisen.

Auch die komfortablen Möglichkeiten des Vertriebs des Handy- und Onlinetickets (ebenfalls mit der Streifenkarte im Sortiment) und der Abonnements von Zeitkarten werden von immer mehr Fahrgästen in Anspruch genommen und reduzieren mittelfristig die Nachfrage und den Bedarf nach konventionellen Vertriebswegen an der Haltestelle oder im Fahrzeug.

Somit kann leider im Bereich des Roeckplatzes kein stationärer Automat aufgestellt werden, auch vor dem Hintergrund, dass die hohen Investitionskosten in den Vertrieb sowie die laufenden Vertriebskosten vollständig aus Fahrgeldeinnahmen zu finanzieren sind.“

Wir hoffen, die oben genannten Begründungen gegen die zusätzliche Aufstellung eines stationären Automaten sind für Sie nachvollziehbar. Auch wenn Ihrem Antrag aus sachlichen Gründen nicht entsprochen werden kann, hoffe ich, dass dieser als ausreichend beantwortet und satzungsgemäß erledigt gelten darf.

II. Abdruck von I.

an RS/BW

an das Direktorium-HA II/BA-G Mitte

Per Hauspost

an die Stadtwerke München GmbH/VB

z.K.

III. z.A. FB V/home/sandy.maischak/Netzlaufwerke/raw-ablage/FB5/SWM/3 Gremien/1 Stadt/1 Stadtrat/4 BA Antraege/BA02/

Mit freundlichen Grüßen

Kurt Kapp